



GEMEINSAM AM BERG WEITERKOMMEN

v.l.n.r. Ing. Siegfried Plöbst, Rudi Trauner, Bernhard Schachner ▲

Bei der Aufsichtsratssitzung der Dorfgasteiner Bergbahnen wurde der Stab des Aufsichtsratsvorsitzenden von Altbürgermeister Rudi Trauner an den neu gewählten Bürgermeister Bernhard Schachner weitergegeben. Im Interview bringen die beiden es auf einen Nenner: „Nur gemeinsam können wir am Berg weiterkommen.“

Mit Stolz blickt Rudi Trauner auf 18 Jahre im Aufsichtsrat der Bergbahnen zurück: „Wir haben in dieser Zeit einen Qualitätsschub durch den Bau einer neuen Talabfahrt, wesentliche Verbesserungen bei der Beschneidung und die Errichtung des Kinderlandes Rauchleiten geschafft. Diese Projekte wurden zum Wohle des Gastes gemacht und dieser Fokus ist auch in Zukunft bei allen Investitionen notwendig.“

Neue Projekte brauchen Einbindung aller

Ein großes Projekt der nächsten Jahre wird die Modernisierung des Skigebietes sein, weiß der neu gewählte Aufsichtsratschef Bernhard Schachner. Dieses Vorhaben und auch die Ideen für eine Weiterentwicklung des Skigebietes auf beiden Talseiten verlange nach einer Einbindung aller Beteiligten. „Alle Schritte, die in Zukunft zur Weiterentwicklung des Ski- und Wandergebietes umgesetzt werden sollen, werden wir ausführlich mit den Aktionären und allen Bewohnern in Dorfgastein diskutieren“, kündigt Bürgermeister Schachner an. Generell werde ohne die finanzielle Einbindung der rund 300 Aktionäre aus Dorfgastein die Erneuerung der Bahnen nicht möglich sein. Bei künftigen Maßnahmen sei auch wieder die Unterstützung durch den Mehrheitsaktionär Großarler Bergbahnen notwendig. „Das Wichtigste ist, dass alle im Boot bleiben und sich bewusst sind, dass die Bergbahnen der Leitbetrieb des Ortes sind, an dessen Erfolg auch die gesamte Tourismuswirtschaft in Dorfgastein hängt“, ist Rudi Trauner überzeugt.

Investitionen nur gemeinsam zu stemmen

Er erachtet es als wichtiges Zeichen, dass die beiden Seiten des Berges zusammenarbeiten und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Auch habe sich in den letzten Jahren gezeigt, dass der Mehrheitsaktionär immer bereit war, im Interesse der Sache so lange zu diskutieren, bis eine gemeinsame Lösung gefunden wurde. Dabei müsse man sich bewusst sein, dass die Investitionen der letzten Jahre ohne die Mithilfe der Großarler Bergbahnen nicht zu schaffen gewesen wären, sagt Trauner. „Wir können heute froh sein, dass wir damals Großarl als Partner gefunden haben.“ Das Interesse der Großarler Bergbahnen an der positiven Entwicklung des Skibergees habe sich auch jetzt wieder bei der Sanierung des Spiegelsees gezeigt: Die notwendigen zwei Millionen

DIE PROJEKTE WERDEN ZUM WOHELE DES GASTES GEMACHT. DAS GILT WEITERHIN.

▲ Ausbau der Talabfahrt, Bereich Hoanroasstübli



ALLE GEMEINSAM AM BERG.

Die Dorfgasteiner und die Großarler Bergbahnen wollen künftig auch nach außen hin gemeinsame Stärke und Geschlossenheit zeigen. Auch geht es darum, Synergien zu nutzen etwa bei der Rekrutierung von Mitarbeitern oder der Entwicklung des Skigebietes. Ganz nach dem Motto: „Alle gemeinsam am Berg.“ Die neuen Logos zeigen einen Berg, aber eben von zwei unterschiedlichen Seiten. Der große Vorteil ist, dass bei jeder Kommunikation – nach innen als auch nach außen – auf den ersten Blick klar ist, dass es hier um eine gemeinsame Idee von einem Berg und zwei eigenständigen Unternehmen geht. Die Umsetzung wird mit der ersten Auflage von „AUFFI“ als Postwurf gestartet und dann Zug um Zug ausgeführt.



DIE BERGBAHNEN MÜSSEN DER LEITBETRIEB VON DORFGASTEIN BLEIBEN.

an Investitionen wären ohne das Engagement der Partner aus dem Nachbarort nicht aufzubringen gewesen. Für den neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Bernhard Schachner ist die größte Herausforderung der nächsten Jahre die Modernisierung des Skigebietes. „Hier kommen Investitionen auf uns zu, die nur mit Unterstützung aller Aktionäre und aller von der Bergbahn profitierenden Bürgerinnen und Bürger in Dorfgastein gestemmt werden können“, ist der Bürgermeister überzeugt. Und er fügt hinzu: „Wir haben seit längerem eine starke Absiedlung im Dorf. Würden wir die Bergbahnen verlieren, wäre das eine wirtschaftliche Katastrophe.“ Er appelliert deshalb an alle, positiv an die neuen Projekte heranzugehen und am gemeinsamen Erfolg zu arbeiten. Ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Interessen Dorfgasteins ist, dass der neue Vorstand Siegfried Plöbst, ein gebürtiger Dorfgasteiner ist und im Gasteiner Tal wohnt. Er ist Technikverantwortlicher auf beiden Seiten des Berges, verbringt aber die meiste Zeit in Dorfgastein. Er ist damit als Seilbahnchef Ansprechpartner. Zusätzlich wurde der langjährigen Mitarbeiterin Hannelore Maria Pfister die Prokura erteilt, sodass eine weitere Ansprechpartnerin vor Ort zur Verfügung steht. Kaufmännische Belange und Marketing werden vom Großarler Vorstandskollegen Josef Gruber abgedeckt.

AUFFI



AUSGABE 01 ALLE GEMEINSAM AM BERG.



V.l.n.r. Josef Gruber, Ing. Siegfried Plöbst, Hannelore Maria Pfister ▲

NEUER SPRECHER DER BERGBAHNEN: EIN DORFGASTEINER!

Einstimmig wurde der gebürtige Dorfgasteiner Siegfried Plöbst vom Aufsichtsrat der Bergbahnen zum neuen Sprecher ernannt. Damit wird die Verbindung zwischen den Dorfgasteiner Bergbahnen und der Gemeinde weiter gestärkt. Vorstand Plöbst versteht sich nicht nur als Kommunikator des gesamten Teams, sondern auch als Bindeglied über den Berg hinweg ins Großarl Tal.

Ing. Siegfried Plöbst, Vorstand der Dorfgasteiner Bergbahnen AG ▶



Josef Gruber, Geschäftsführer der Großarler Bergbahnen GmbH & Co KG ▶



Hannelore Maria Pfister, Prokuristin der Dorfgasteiner Bergbahnen AG ▶

Siegfried Plöbst wurde vor einem Jahr als technischer Geschäftsführer der Großarler Bergbahnen bestellt. Die kaufmännischen Agenden und das Marketing verantwortet Sepp Gruber, der seit 35 Jahren für die Großarler Bergbahnen arbeitet. Nun wurde Plöbst zusätzlich Sprecher der Dorfgasteiner Bergbahnen. „Ich möchte mich ganz herzlich bei den Aktionären und Aufsichtsratsmitgliedern dafür bedanken, dass sie mir diese Funktion übertragen haben“, freut sich der neue Bergbahnsprecher. Geboren in Dorfgastein – im Elternhaus von Altbürgermeister Rudi Trauner, dessen Mutter auch die Hebamme war – lebt Siegfried Plöbst in Hofgastein und spielt als leidenschaftlicher Musiker in einer Dorfgasteiner Musikgruppe. Durch seine Frau, die aus Großarl stammt, hat er viele familiäre Beziehungen in beiden Tälern. „Gerade diese persönliche Situation und die berufliche Einbindung der Geschäftsführung der Großarler Bergbahnen machen es mir leicht, die Rolle als Bindeglied über das Fulseck und den Kreuzkogel hinweg auszufüllen“, so Plöbst.

„Wir suchen verstärkt das Gespräch“

Vor allem die Kommunikation mit der Bevölkerung, den Grundbesitzern und Aktionären in Dorfgastein soll verbessert werden. Das wird auch dadurch erleichtert, dass mit der Verleihung der Prokura an die langjährige Mitarbeiterin der Dorfgasteiner Bergbahnen, Hannelore Maria Pfister, eine weitere kompetente Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung steht.

Wertschöpfung sicherstellen

„Für uns ist es wichtig, dass wir nicht nur untereinander im Unternehmen, sondern auch mit den Aktionären, Grund-

eigentümern, Verbänden und den Gemeinden sowie Behörden einen wertschätzenden Umgang pflegen“, erklärt Siegfried Plöbst. „Außerdem müssen wir immer die Gäste im Auge haben. Nur wenn wir erreichen, dass sie zufrieden sind, schaffen wir auch gemeinsam eine entsprechend gute und auch dringend notwendige Wertschöpfung in Dorfgastein. Die brauchen wir auch deshalb, weil in Zukunft eine Reihe von Investitionen ansteht, die wir nur alle gemeinsam umsetzen können.“

25 Jahre Erfahrung als Unternehmer

Der gebürtige Dorfgasteiner und neue Sprecher der Bergbahnen, Siegfried Plöbst, hat eine Elektrikerlehre in seiner Heimatgemeinde absolviert, war dann beim Bundesheer bei der Militärmusik und hat im Anschluss auf dem zweiten Bildungsweg die HTL abgeschlossen. Nach der Matura hat er sich im Bereich elektrischer Energieoptimierung selbstständig gemacht und Projekte europaweit abgewickelt. Die Aufwändigsten waren Lichtenanlagen in Autobahntunnels, Großkaufhäusern oder ganzen Straßenzügen. Mit Einführung der LED-Beleuchtungen hat Plöbst das Unternehmen aufgelöst, sich als Bauträger weitergebildet und Immobilienprojekte realisiert.

Im Jänner 2018 fiel ihm eine Stellenanzeige der Großarler Bergbahnen ins Auge, auf die er sich beworben hat. Nach einem eingehenden Findungsprozess kam er schließlich in die Position des Geschäftsführers der Großarler Bergbahnen und wurde nun auch einstimmig zum Sprecher der Dorfgasteiner Bergbahnen bestimmt.

DER BERG WANDERT

Für Diskussionen in Dorfgastein haben die im heurigen Sommer notwendigen Baumaßnahmen am Spiegelsee gesorgt. „Es gab keinen Spielraum, weil die Maßnahmen unvermeidlich waren“, erklärt Bergbahnen-Vorstand Siegfried Plöbst.

„Geländeformationen im Bereich des Fulseck sind in Bewegung und im Zuge der jährlichen Überprüfung wurde bei einer Vermessung festgestellt, dass dadurch die Versorgungs- und Entnahmeleitungen auseinandergezogen werden und zu bersten drohen“, erläutert Bergbahnen-Vorstand Siegfried Plöbst. Zwölf Zentimeter Setzung wurden über die letzten zehn Jahre gemessen, deshalb blieb gar keine andere Wahl, als eine Sanierung zu veranlassen.

60.000 Tonnen Wasser

Der Teich ist ein hoch technisches Bauwerk, das 60.000 Tonnen Wasser enthält. Würde hier ein größeres Leck entstehen, hätte das fatale Auswirkungen auf Dorfgastein. Deshalb werden laufend von den eigenen technischen Mitarbeitern der Bergbahn und jährlich auch von den Stauanlagenverantwortlichen der Behörde Untersuchungen durchgeführt.

Seit längerem ist bekannt, dass Teile des Berges wandern und sich dadurch jedes Jahr Setzungen ergeben. Solche Setzungen sind im Zuge einer Teicherrichtung ganz normal und hören nach einer gewissen Zeit auf. Nicht aber in diesem Fall. Die unter dem Teich befindlichen sieben Füll- und Entnahmeleitungen wurden in den letzten Jahren so weit auseinandergezogen, dass die Gefahr eines Bruchs gegeben war. Problematisch ist das vor allem bei der

Grundablassleitung, die so dimensioniert ist, dass binnen 72 Stunden der komplette Teich entleert werden kann.

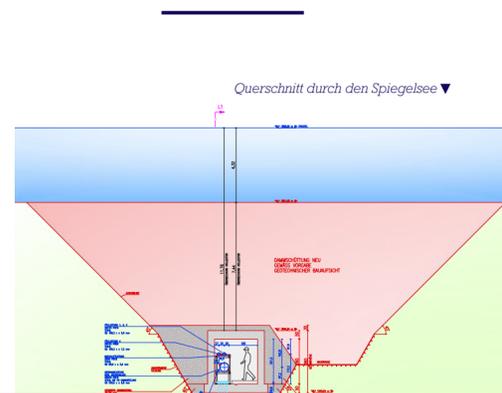
Dauerhafte Sanierung durch Leitungstunnel

In der Folge wurde mit den Experten gemeinsam nach einer dauerhaften Sanierungslösung gesucht. Diese liegt in einem sogenannten „Kollektorgang“. Der Tunnel mit 3,6 Meter Höhe muss unter der Dammkrone etwa zur Mitte des Spiegelsees gegraben werden (siehe Skizze). Dazu muss der Damm, der 15 Meter hoch ist, v-förmig aufgedigelt werden und dann im Tagebau der Tunnel betoniert werden. In diesem Tunnel verlaufen dann die Zu- und Ableitungen und sind damit jederzeit kontrollierbar. Das massive Betonbauwerk sorgt auch für eine Stabilisierung des Entnahmebauwerkes und der Schiebekammer, die im Außenbereich des Damms fixiert wird. Die neuen Rohre sind flexibel und können mit Extendern an den Anschlussstellen künftig Bewegungen abfedern.

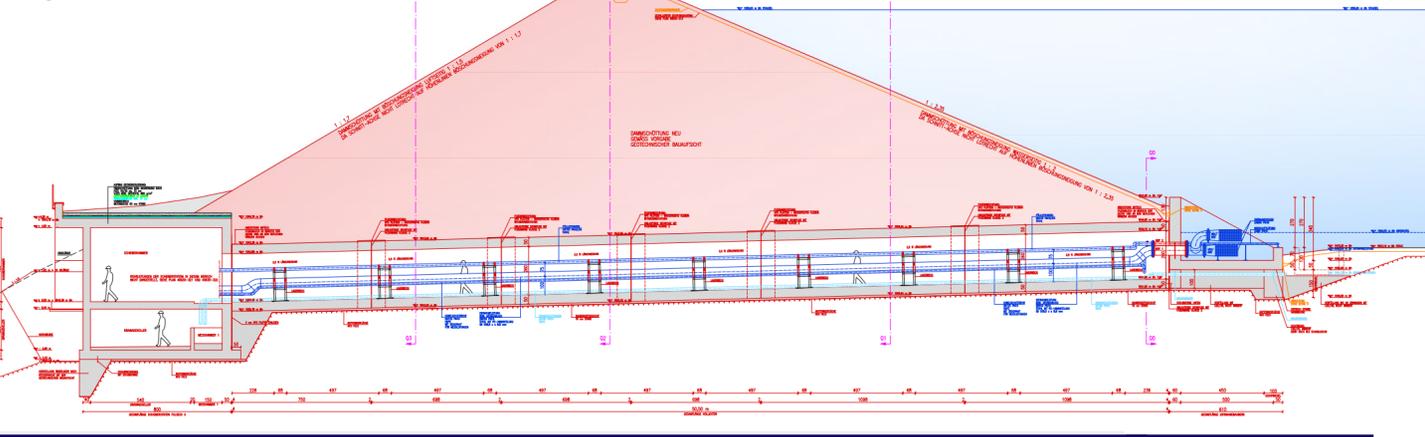
Zwei Millionen Investitionssumme

In Summe wendet die Dorfgasteiner Bergbahn ca. zwei Millionen Euro auf, um dieses Bauwerk zu errichten. Der Teich soll im November wieder befüllt werden, damit die Beschneidung im Winter sichergestellt wird. Leider fällt der Spiegelsee durch die Baumaßnahmen einen Sommer

lang als Attraktion am Berg aus. Ursprünglich war der in eine Bergkuppe eingeschmierte Speicherteich nicht als touristische Attraktion geplant, hat sich aber wegen der Spiegelung der umliegenden Berggipfel als solche herausgestellt. Im kommenden Jahr steht er als Ausflugsziel wieder zur Verfügung, in diesem Sommer gibt es aber viele andere Attraktionen am Berg, die den Besuchern angeboten werden können. Siehe dazu die nebenstehenden Beiträge.



Unter der Dammkrone wird ein Leitungstunnel mit 3,6 Metern Höhe betoniert, in dem sämtliche Zu- und Ableitungen verlegt werden.



DIE KRAFTPLÄTZE DER NATUR.

Kraftplätze sind Orte, an denen erhöhte natürliche Energieausstrahlungen festzustellen sind. Ein Erlebnis für Körper, Geist und Seele. Spüren und sehen Sie die Natur.

Wandern zu den Kraftplätzen der Natur

Die „Wanderung zu den Kraftplätzen der Natur“ verläuft von der Fulseck Bergstation über das Artlörl bis hin zur Mittelstation. Am Weg sein, sich Zeit nehmen, die Ruhe und die Stille spüren, nach innen lauschen, während man die Natur betrachtet. Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl und die Heumoosalm.

Großarler Sinnesweg

Seit diesem Sommer ist die beliebte Wanderschaukel Dorfgastein-Großarltal um ein spannendes Erlebnis reicher. Der Großarler Sinnesweg bietet sich als leichte Wanderung für die ganze Familie an. Bei dieser Wanderung gilt es, bewusst die Natur zu genießen und sie mit allen Sinnen zu spüren und erleben. Der kinderwagentaugliche Rundweg lädt alle Altersklassen auf unterschiedlichen Stationen zu einzigartigen Naturerlebnissen ein. Für die Kinder gibt es verschiedene Spielmöglichkeiten (Schaukel, Sand, Wippe...) und sogar ein Kreuzworträtsel. Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl am Fulseck in Dorfgastein sowie die Gehwolfalm und die Laireiteralm in Großarl.

Naturlehrpfad Jagasteig

Ein außergewöhnliches Bergerlebnis und ein wundervoller Panoramablick begleiten unsere Gäste auf der Wanderung von der Bergstation der Gipfelbahn-Fulseck über den Biopensteig zum Artlörl und weiter über den Jagasteig zur Grabnerhütte. Die Artlörl-Kapelle lädt zu einer gemütlichen Rast ein, um dann gestärkt den Jagasteig durch den Wald anzutreten. Bei dieser Halbtages-Wanderung ist festes Schuhwerk zu empfehlen. Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl und die Grabnerhütte.

Gipfelglück am Fulseck

An der Bergstation der Gipfelbahn-Fulseck auf 2.033 m Seehöhe erwartet unsere Gäste ein 360° Panoramagipfelblick über die Hohen Tauern. Dieser begleitet sie auf der Wanderung über den Forstweg zur Mittelstation. Für die Wanderung von der Berg- zur Mittelstation wird festes Schuhwerk empfohlen! Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl und die Wengeralm.

Wandern über den Blumensteig

Bei dieser interessanten Wanderung erhalten unsere Gäste einen Einblick in die Welt der Gasteiner Flora. Sofort kann man sich auf die Suche nach den beheimateten Blumen machen und vielleicht da und dort auch eines dieser besonderen Exemplare entdecken. Dabei können Sie das bemerkenswerte Farbenspiel genießen und sich daran erfreuen. Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl und die Grabnerhütte, Heumoosalm und Wengeralm.

▼ Kraftwegwanderung



▲ Bergkamm Kieserl - Fulseck - Kreuzkogel



▲ Gipfelglück beim Gipfelblick

Naturlehrpfad „Pilzweg“

Der „Pilzweg“ am Naturerlebnisberg Fulseck ist für Kinder und Erwachsene ein ganz besonderes Abenteuer. Auf Schautafeln inmitten einer paradiesischen Natur werden die in der Umgebung vorkommenden Pilzarten beschrieben. Immer wieder finden unsere Gäste verschiedene Sitzelemente, die zum Verweilen einladen. Die herrliche Luft, die lehrreiche Wanderung und der großartige Ausblick auf und über die Gasteiner Bergwelt garantieren einen unvergesslichen Tag für die ganze Familie! Einkehrmöglichkeiten bieten der Hauserbauer's Gipfstadl und die Heumoosalm.



▲ Bernkogelplatzl

Kapellenweg-Wanderung

Die leichte Bergtour beginnend am Fulseck führt unsere Gäste vorbei am Gletscher- und Bernkogelplatzl. Von hier aus kann man schon die auf ca. 1.650 m Seehöhe gelegene Wengeralmkapelle entdecken. Diese wurde 2010 von der Familie Mittersteiner erbaut und liegt idyllisch eingebettet inmitten der Hohen Tauern im Gasteinertal. Nach einer gemütlichen Rast auf der Wengeralm geht es dann weiter zur Hubertuskapelle. Diese ist dem Heiligen Hubertus, dem Schutzheiligen der Jagd, geweiht und lädt Besucher zum Verweilen ein. Nach der spirituellen Stärkung sind es nur mehr einige Minuten zur Mittelstation der Gipfelbahn-Fulseck.